Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Verdankung ; Für die Hungernden in China

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verdankung. Für die Kinder der *Arbeitslosen in Deutschland und in der Schweiz* sind uns seit der letzten Verdankung, im Novemberheft der „Neuen Wege", zugegangen: Von Herrn A. i. Z. 10.—; H. u. M. L. in B. (statt einer Kranzspende) 20.—; X. Y. Z. 500.—; Ungen. 4.—; J. u. A. F. in W. 50.—; F. K.-W. in Z. 250.—; M. D. in Z. 10.—; Fr. W. in Fr. (Nachtrag vom Oktober) 50.—; Fr. W. in Fr. 80.—; X. Y. Z. 100.—; Kinder Sp. in St. M. 15.25; X. in Ae. 10.—. Total: Fr. 1099.25.

Für die *Hungernden in China* wurden uns zugesandt: Von J. u. A. F. in W. 50.—; von O. W. in B. 50.—. Total: Fr. 100.—.

Eine weitere Gabe von Fr. 50.— kam uns zu von O. W. in B. für die *Hungernden in Indien.*

Alle diese Gaben und die Opferfreudigkeit und Hilfsbereitschaft, die wir immer wieder erfahren dürfen, möchten wir hiermit aus warmem Herzen verdanken. *L. und C. Ragaz.*

Von Büchern

Bertrand Russell: „Die Kultur des Industrialismus und ihre Zukunft". Drei Masken-Verlag. 331 Seiten.

Dieses Buch verrät einen tapferen, selbständig denkenden, fast eigenwillige Wege gehenden Verfasser. Bertrand Russell wirft sich zwischen die Verteidiger des Kapitalismus und die Vertreter des Sozialismus, sofern wir seine kritischen Betrachtungen ins Auge fassen. Dem in Sünden grau gewordenen Kapitalismus wird sein Schuld- und Sündenregister mit nüchterner Kühlheit und mit einem Wissen, das den Blick hinter die Kulissen verrät, vorgehalten, so daß man als Folge schier den Eindruck einer spontanen Buße und Reue haben könnte, wenn nicht zu einem hartgesottenen Sünder skrupellose Abgebrühtheit als unabläßiger Bestandteil gehörte. Aber auch den üblichen Vertretern eines sozialistischen Parteiprogramms werden die bisherigen Fehler, Mängel und Unzulänglichkeiten sowie die Unfähigkeit, wirklich aus der Krise und dem Chaos hinauszuführen, in einer Weise vorgehalten, daß es einem undenkbar erscheint, wie sich der Parteisozialismus noch länger in der ihm eigentümlich gewordenen Selbstgerechtigkeit und Selbstzufriedenheit sonnen kann.

Wenn man nun fragt, was denn Russell Positives zu bringen habe, so läßt sich das schwerlich in einer Formel zusammenfassen. Aber vielleicht kann man das Ziel seines Strebens kurz so andeuten: Es wird eine auf den Geist, die Wahrheit und die Gerechtigkeit aufgebaute menschliche Kultur und Gesellschaft angestrebt. Die Wege, die Russell zur Erreichung dieses Zieles weist, zeugen von einer großen Perspektive, einem sittlich hohen Ernst und einer starken Energie des Verfassers. Sie sind mit einem reichen Wissen und einem schönen, der Wirklichkeit des menschlichen Lebens gerecht werdenden Tatsachensinn vorgetragen. Besonders sympathisch haben mich die Versuche, die Eigenart des Ostens mit der des Westens zu einer Synthese zu vereinigen, berührt. Dies umsomehr, als ich der Meinung bin, daß die in diesem Buch aufgerollten Probleme nicht allein Fragen des Europäers, sondern der gesamten Menschheit sind; allerdings muß hinzugefügt werden, daß die Völker Europas reifer für die Lösung dieser Fragen sind und eine baldige Lösung dringender für sie ist, als dies bei den übrigen Völkern der Fall ist. Weniger einverstanden bin ich mit dem, was man einen Einschlag von Rationalismus nennen könnte. Hierzu rechne ich vor allem die völlige Ablehnung der Religion und das Setzen der wissenschaftlichen Forschung und Arbeit an ihre Stelle. Es wird dabei vollständig übersehen, daß wir zur Wahrheit nicht allein auf dem Wege wissenschaftlicher Erkenntnis, sondern auch religiöser Erfahrung gelangen und welche jetzt verborgenen, aber latenten Kräfte in den